



# Mariborer Zeitung

## Generalfest in Palästina?

**Der Beschuß des arabischen Nationalkongresses — Ein Schreiben des Obermuslis an den englischen König — Araber fordern die Absetzung des Oberkommissärs**

London, 13. Oktober.

Die "Daily Mail" berichtet aus Jerusalem, der Vorsitzende des arabischen Palästinalongresses habe für Mittwoch den

Generalstreik angekündigt, und zwar zum Protest gegen die Protektionierung des jüdischen Elementes im Lande durch die britischen Behörden. Der Obermusli richte in diesem Zusammenhange ein Schreiben an den eng-

lischen König, in dem die heftigsten Vorwürfe gegen die englischen Methoden und Praktiken in Palästina angeführt werden. Der Obermusli verlangt u. a. die Absetzung des englischen Oberkommissärs.

### Kommunistendämmerung in Frankreich

— P. Partie, 11. Oktober.

Die kommunistische Partei Frankreichs befindet sich allem Anschein nach in voller Auflösung. Nachdem gewisse Verschwörungsscheinungen offenkundig geworden, ernannte Moskau einen Diktator in der Person eines ehemaligen Pfarramtskandidaten namens Florimond Bonte, von seinen Gegnern „Bruder Bonte“ geheißen. Dieser rücksichtlose Fanatiker säuberte zunächst das Parteiblatt „Humanite“, von den Redakteuren bis zu den Büttfrauen und Radfahrern herab; einige Mitarbeiter, die sich um ihrer politischen Tätigkeit willen im Gefängnis befanden, erhielten sogar in ihrer Zelle den Abschiedsbrief! Als einziger bekannter Führer stand Marcel Cachin Gnade: die kommunistische Kammerschaft verfügt nämlich über keinen anderen Redner, und Cachin, der 1918 in Straßburg helle Tränen der Rührung vergoss, ist vollkommen rückgratlos. Dagegen ist der junge, talentvolle Bataillant-Couturier, bisher Chefredakteur der „Humanite“, trotz seiner großen Verdienste plebejisch festgestellt worden; das gleiche Schicksal ereilte den gestern noch allmächtigen Generalsekretär Semard und den Abgeordneten Garchery. Der große Kehraus setzt sich in allen Gliedern der Partei fort: so hatten drei Pariser Gemeinde und Generalräte an einer Studienreise nach Budapest teilgenommen, und wurden dafür unbarmerzig ausgeschlossen; ein Generalrat im Norddepartement hatte durch die von ihm präsidierte Versammlung dem deutschen Reich ihr Beileid zum Ende Stresemanns aussprechen lassen; der kommunistische Gemeinderat der Stadt Clichy lehnt sich gegen den „7. Rayon“ auf, der eine unerträgliche Diktatur ausübt; die Pariser Vorstadt Villette wurde beanstandet, gewisse Befehle der Parteileitung; der wichtige Verband der Bergarbeiter der Loire kritisiert gewisse Führer, die zu Streik und Aufstand hessen, in der Stunde der Gefahr jedoch nie zu finden sind: in allen diesen Fällen erfolgte sofort der Ausschluß aus der Partei, und Bruder Bonte verkündet, daß dieses Schicksal in Zukunft alle ereilen werde, die sich die geringste Kritik an den Entscheidungen der Zentralleitung erlaubten. Damit ist ohne Zweifel die völkige Auflösung der kommunistischen Partei in Frankreich ausgesprochen; was übrig bleibt, wird nur ein winziger Kern sein, der vor der Hand wenigstens der Regierung keine Sorgen machen dürfte.

### Theorien über Journalismus

#### Wirklichkeitssremdes Prinzip der Internationalen Journalistenförderung — Idee und Wirklichkeit...

Münsterwerden, 13. Okt.

Der Vorstand der Internationalen Journalistenförderung trat gestern zu einer Sitzung zusammen, die sich mit der Pressefreiheit und den statutarischen Kompetenzen des Internationalen journalistischen Ehrengerichtes beschäftigte. Es wurde das Prinzip angenommen, daß auf der Freiheit des Journalisten auch die Freiheit der Presse be-

gründet sei. Nach diesem Grundsatz durfte und könnte kein Journalist wegen Kommentierung einer Nachricht unter Anklage gestellt werden, wenn es nicht erwiesen werden könnte, daß er dies böswillig und willentlich, getan habe.

### Habibullah unter Anklage

London, 13. Oktober.

Einer Meldung der "Daily Mail" aus Allahabad folge soll Habibullah bei der Einnahme Kabul durch die Truppen Nadir Khan gefangen genommen worden sein. Der ehemalige Diktator von Afghanistan wird vor ein besonderes Tribunal gestellt werden.

des, begangen an seiner Freundin, zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Wegen seiner großen Verdienste um die Förderung der Volksbildung wurden ihm zwei Jahre nachgelassen, sodaß er nur 6 Jahre abzubüßen haben wird.

### VIII. Jahr faschistischer Zeitrechnung

Münster, 13. Oktober.

Der achte Jahrestag faschistischer Zeitrechnung, an dem der Marsch auf Rom gefeiert wird, soll in ganz Italien feierlich begangen werden. Bei dieser Gelegenheit wird Mussolini die große Inspektion der Miliz vornehmen. Die noch im heutigen Jahre fertiggestellten Schulen usw. werden an diesem Tage feierlich im Beisein der höchsten Parteifunktionäre eingeweiht werden.

Zürich, 14. Oktober. Devisen: Belgrad 9.1260, Paris 20.2125, London 25175, New York 517.25, Mailand 27.085, Prag 15.31, Wien 72.72, Budapest 90.20, Berlin 123.40.

Ljubljana, 14. Oktober. Devisen: Berlin 1352.75, Budapest 989.92, Zürich 1095.90, Wien 797.04, London 275.90, New York 56.50, Paris 222.63, Prag 168, Triest 296.70. — Effekten: Kriegsentschädigungsrente 419—430.

### Ein Prälat als Mörder

Berlin, 14. Oktober.

Die "Morgnepost" berichtet aus Kowno: Vor dem hiesigen Kreisgericht ist der 52jährige Prälat Olzantas wegen Mor-

der Bürgerkrieg in China

General Feng gegen die Nanjingregierung.

London, 14. Oktober.

Wie die "Times" aus Shanghai meldet, haben sich die Nordprovinzen, mit den Generälen Fengkuangtung und Jenhsihuan an der Spitze, überraschend gegen die Nanjingregierung erhoben. Die beiden Generäle haben mit ihren Armeen bereits den Vormarsch auf Nanjing angetreten und Lohang in der Provinz Honan besetzt. Der Generalissimus der nationalen Regierung hat bereits in großer Eile eine Strafexpedition gegen Feng organisiert. Wegen Verschwörung gegen die Nationalregierung wurden in Nanjing Kriegsminister Liunhu und General Lushunling verhaftet. Beide sind Anhänger Fungs. Der Aufstand des Nordens hat die Position des aufständischen Südgenerals Tschangfaiwai wesentlich ge-

Quälen Sie Ihre Kinder nicht mit gewöhnlichem öligem Lebertran, sondern geben Sie Ihnen das wohlschmeckende

### JEMALT

welches von Kindern als Leckerbissen eingenommen wird. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. 13560-3

trächtigt jetzt seine Früchte. In hellen Scharen gehen die Arbeiter zu den Sozialisten über, die triumphierend verkünden können, daß ihre eingeschriebene Mitgliederzahl zum ersten Mal 115.000 erreicht, während die der kommunistischen Partei auf ganze 8000 zusammengeschmolzen ist. Optimisten sprechen sogar schon von einer neuen Einheitsfront der französischen Arbeiterschaft, wie sie vor dem Kongress in Tours bestand; jedenfalls ist die Entwicklung heute sowohl fortgeschritten, daß der berühmte „rote

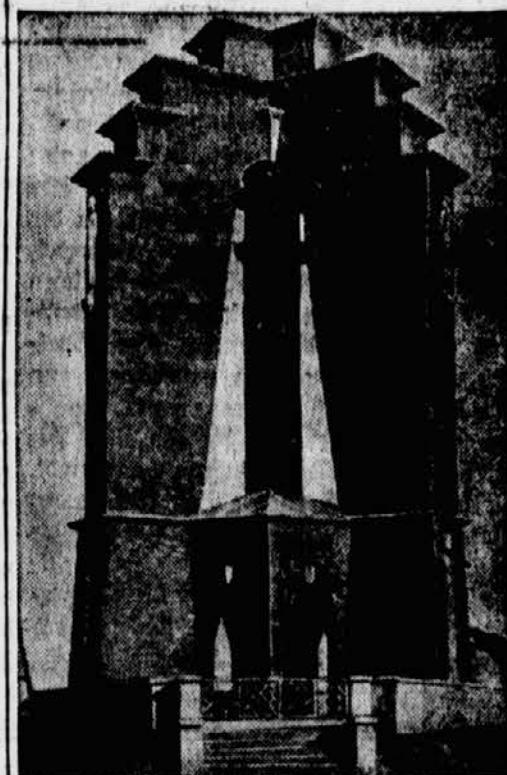
Gürtel“ um Paris herum gesprengt, die nicht im geringsten revolutionär eingestellten Sozialisten zur repräsentativen französischen Arbeiterpartei geworden sind.

Einen leichten Schlag erhielten die französischen Kommunisten durch den Skandal Bessé de Bessé, der noch lange nicht zu Ende ist. Der zur „Stützung“ der Botschaft von Moskau abgegangene Tschechoslowak Bessé de Bessé, beschuldigt nämlich den Botschafter Domagalski selbst, seinen ersten Sekretär, trotzdem er um dessen anti-

bolschewistische Gesinnung wußte, gedreht und beschüßt zu haben. Um sich zu retten, will der Botschafter gegen Bessé de Bessé wegen Unterschlagung erheben; aber er sprach ein wenig zu früh, und der entlohnene Sekretär kann nun seinerseits den Diplomaten wegen Verleumdung belangen. Dieser Prozeß kommt vor die Geschworenen, wo kein Wahreheitsbeweis gültig ist: man wird also auf beiden Seiten „auspadden“, und die Verhandlungen werden an Sensation nichts zu wünschen übrig lassen. We-

Montag 14.

### SVENGALI

Letzes Gastspiel in dieser Saison in Maribor  
Velika Kavarna

stärkt. Wie es heißt, hat die eiserne Division des Generals auf ihrem Vormarsch gegen Kanton bereits die Grenze der Provinz Kwangsi überschritten.

### Ein Drei-Länder-Denkmal in Oberschlesien

Kaufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

nig erbaut über all diese Dinge sind nur die kommunistischen Truppen, die nach und nach jedes Vertrauen in ihre Führer verlieren; wer gestern noch ein "Reiner" war, ein Märtyrer und Held, ist heute nichts mehr als ein räudiges Schaf, das mit Schimpf und Schande ausgestochen wird. Diese Vorgänge wiederholen sich mit der Regelmäßigkeit des Mondwechsels; außerdem haben die Massen längst erkannt, daß sie in den Stunden wirklicher Gefahr immer allein sind, daß die schweren Gummiknöpfe der Polizei immer nur auf ihre Rüden niedersausen...

Die französischen Nationalisten verzehren wohl mit Genugtuung die Versetzungserscheinungen in der kommunistischen Partei, betonen jedoch zugleich, daß die Regierung stark und wachsam bleiben müsse. Man weiß: Das Prestige des Innenministers Tardieu beruht zum guten Teil auf der Energie, mit der er durch den Arm des Polizeipräfekten Chilappe die kommunistischen Veranstaltungen unterdrückt. Es heißt sogar: Er unterdrückt viel mehr, als in Wirklichkeit vorhanden ist, und habe am 1. August einen gewaltigen Apparat in Bewegung gesetzt, um ein Phantom zu bekämpfen. Jedenfalls erweist die R. P. durch ihren Verfall dem "Belgier Löwen" einen sehr schlechten Dienst, und seine Aussichten, die Nachfolgerschaft Briands antreten zu können, sind in der letzten Zeit auffallend gering geworden. Die großen Ruhmehner sind nämlich die Sozialisten, was sich vor der Hand natürlich erst moralisch auswertet; rein zivilemig bestehen nämlich eine ziemlich starke Unruhe, die nur deshalb nicht in der gegenwärtigen Kammer zur Geltung gelangt, weil durch die kommunistische Wahlkampf den Sozialisten und Radikalen eine ganze Reihe von Sitzen verloren gegangen sind. Nachdem sich nunmehr die kommunistischen Truppen zerstreuen, will man dieser Tatfrage Rechnung tragen; daher der gegenwärtig entbrannte Streit über die "neue Regierung", über die Beteiligung der Radikalen, die Unterstützung der Sozialisten, über Koalition und Kartell, und der eintrete Kampf zwischen Daladier, Herriot und Gallien, der auf dem Parteitag in Reims seinen Höhepunkt erreichen wird, andererseits wird durch den kommunistischen Angriff die sozialistische Linie verstärkt, die unter der Führung Blums von jeher gegen jede Beteiligung an der Regierung war. Da der gemahnte Flügel, Paul-Boncour, Renaudel, Frézard, aus persönlichen und sachlichen Gründen mit aller Kraft für die Beteiligung eintritt, ist die Gefahr einer Spaltung nicht von der Hand zu weisen. Nun wäre in Frankreich die große republikanische Konzentration geschaffen, die von allen Politikern seit Voltaire-Rousseau angestrebt, von keinem noch dauernd erreicht werden konnte. Eine feste Parteigruppierung, die von Maginot bis Frézard das fortchrittliche Groß- und das gesamte Kleinstürgerum umfaßt — der dauernde Ausdruck des wahren Gesichtes Frankreichs.

# Die österreichische Verfassungsreform

**Präsidentenwahl durch das Volk — Wien: bündesmittelbare Stadt... — Verkleinerung des Parlaments, der Landtage und der Wahlkreise**

Waggenburg, 13. Oktober.

In einer Versammlung des Landbundes in Hördorf hält Bundesminister Schumacher eine Rede über die Regierungspläne zur Verfassungsreform. Wie aus dieser Rede über die neue Regierungsvorlage ersichtlich ist, wird der Bundespräsident das Recht zur Auflösung des Nationalrates, zur Ernennung u. Entlassung der Minister sowie zur Ausrufung des Volkes und zur Verhängung des Ausnahmestandes über Antrag des Kabinetts erhalten. Vorgesetzter ist ferner ein beschranktes Notverordnungsbefehl des Bundespräsidenten. Die Wahl des Bundespräsidenten erfolgt im ersten Wahlgang durch das Volk, im zweiten durch die Bundesversammlung (Mitglieder der Landesregierungen, Akademie der Wissenschaften, Hochschulektoren). Der neue Bundesrat wird sich aus 36 Ständen- und 18 Landesvertretern zusammensetzen. Wien wird eine "bündesmittelbare Stadt", d. h. der Zusammenzug führt vom Rathaus direkt ins Ministerium, bei Ausschaltung des Landeshauptmanns. Wien erhält zwei Vertreter im Bundesrat, weitgehende Sonderrechte. Der neue Nationalrat wird sich aus 120 Mitgliedern zusammensetzen. Die Landtage werden verkleinert. Österreich wird in 60 bis 80 Wahlkreise eingeteilt. Über die Wahlreform herrscht noch keine Klarheit. Der Bund wird ferner die Polizeigewalt im ganzen Staate erhalten.

Schumacher erläuterte schließlich, daß Kabinett Schober plane keine Verkürzung der Vollvertretung. Die Heimwehren müssen auf weitere Aspirationen verzichten, sich in den Dienst der Staatsreform stellen u. Ruhe halten. Auch die Sozialdemokratie müsse einsehen, daß sie nur zwischen Krieg und Frieden, Demokratie und Diktatur, zumindest aber zwischen geordneten Zuständen oder schaften Kämpfen zu wählen habe.

Hand, die England gut werde brauchen könnten.

London, 13. Oktober.

Wie aus Peshawar berichtet wird, habe sich Nadir Khan sich zum König von Afghanistan zu proklamieren. Nach einer anderen Version wolle er jedoch Amanullah, der in Rom lebt, auf den Thron rütteln.

## Der Flugverkehr Beograd — Zagreb — Wien

der vergangenen Mittwoch eröffnet wurde, dürfte noch etwa zwei Wochen aufrechterhalten werden, worauf er in den Wintermonaten eingestellt wird. Im Frühjahr wird der Verkehr wieder aufgenommen werden. Die bisherigen Flüge auf der Linie Beograd-Zagreb-Wien ergaben, daß der Luftverkehr auch bei schlechtem Wetter aufrechterhalten werden kann. Im kommenden Frühjahr werden in Beograd die Anschlußlinien nach Saloni und über Sarajevo u. Podgorica nach Dubrovnik eröffnet werden.

## Wieder eine neue Bahnstrecke fertig

Dieser Tage wurden die Bauarbeiten an der neuen normalspurigen Bahnstrecke Prilep — Polog — Štip beendet. Diese Linie verbindet das Toplice-Tal mit Metochien u. Osterbrien und ist 22 Kilometer lang. Sie ist ein Teil der projektierten Transbalcanbahn Prilep — Niš — Prilep — Kursumija — Pristina und wird sich in der sogenannten Station an die Adriabahn Pančevo — Beograd — Kotor anschließen.

Eine neue Operation an Poincaré.

Der Gesundheitszustand des gewesenen Ministerpräsidenten und Präsidenten der Republik Poincaré hat sich soweit gebessert, daß die Ärzte noch im laufenden Monat eine zweite Operation am Poincaré vornehmen wollen.

## Die stärksten Männer von Japan

Ringen ist Nationalsport von Japan. Zweimal im Jahre werden dort große Ringkämpfe, die beinahe einen sakralen Charakter tragen, veranstaltet. Sumo heißt ein sportlich religiöser Verein, dessen populärster Ringkämpfer auf den Namen Onosato heißt. Man nennt ihn den Gott Sumos. Onosato ist erst 40 Jahre alt, wiegt aber 200 Pfund. Man sagt von ihm, daß er durch seine Intelligenz siegt. Allerdings ist die Intelligenz nicht die vornehmste Eigenschaft eines japanischen Ringkämpfers. Dieser Mann, der eher einem Muskelberg gleicht, wird bald wegen der Altersgrenze seine privilegierte Stellung verlassen müssen. Als sein Nachfolger wird wahrscheinlich der 20-jährige Musashiyama gewählt werden. Dieser starke Mann wiegt ganze 250 Pfund. Eine Bagatelle allerdings gegen den Ringkämpfer

## Stahlhelm bleibt aufgelöst

**Denkliche Worte des Reichsinnenministers Severing Gruchl: Keine Gegenaktion der Deutschnationalen im Reichstag**

Berlin, 13. Oktober.

Die parlamentarische Aktion, die der Stahlhelm gegen das Verbot seiner Organisationen im Rheinland u. Westfalen eingeleitet hat, ist auf sehr energischen Widerstand gestoßen. Man hört, daß die Regierung beim Zusammentritt des preußischen Landtages eine Erklärung abgeben wird, daß sie nicht gewillt ist, die getroffenen Maßnahmen zu forcieren. Da Preußen vertreten die maßgebenden Stellen die Auffassung, daß eine weitere Verhöhung des Volkes verhindert werden müsse. Über diese Auffassung der Regierungsstellen hat sich der preußische Innensenator gestern auf einer Tagung in Halle sehr deutlich ausgesprochen.

"Der Staat wird es sich nicht gefallen lassen, daß Verbündeter unter politischer Macht Staatsinrichtungen herunterreichen und die den Staat führenden Persönlichkeiten mit Schmutz bewerben. Der Stahlhelm im Rheinland und Westfalen bleibt verboten, solange ich auf meinem Posten stehe. Die Bemühungen, die von Parlamentariern im Interesse dieser Organisation unternommen werden sollen, werden fruchtlos bleiben. Alle Organisationen, die durch ihre Taten die Außen- und Innenpolitik des Deutschen Reiches und die Ruhe und Ordnung im Innern ernstlich gefährden, werden dasselbe

## Nadir Khan — Englands Instrument?

Entnahmen der Moskauer Presse. — MacDonalds Asien-Politik.

Moskau, 13. Oktober.

Die Moskauer Presse beschäftigt sich mit den afghanischen Wirren und bezeichnet "England als den Schulden, der die Kämpfe um den afghanischen Thron inszeniert. So schreibt die "Pravda", der Erfolg Nadir Khans sei ein Werk Englands, da sich MacDonalds Nadir Khan als seines Instruments bediene. In der zweiten Phase dieses Kampfes soll es zur formalen Annexion Afghanistans durch England kommen, welches dieses Land in ein großes Truppen-Konzentrationslager als Operationsbasis gegen die Sowjetunion verwandeln wolle. Gerade deshalb braucht England in Afghanistan einen Mann der starken Hand, der die verschiedenen afghanischen Stämme meistern kann. Nadir Khan sei aber gerade der Mann mit der eisernen Faust in Seidenhandschuhen, eine

## Das Spiel der Prinzessin Warenski

Roman von Gerald Gumberg.

37 (Nachdruck verboten.)

"Verbrecher sind nicht immer so flug und vorsichtig wie man allgemein annimmt," sagte er zu dem Polizeiwachtmeister.

"Immer noch lag genug für uns, Herr Fall. Doch ich verstehe was Sie meinen. Man hätte diesen Brief nicht auf so starkes Papier schreiben sollen. Wäre es schlechter gewesen, so wäre jetzt nur noch ein Brief vorhanden."

Stringer erholt sich bald wieder und wurde auf einen Stuhl gebracht. Er nahm jetzt eine dreiste und herausfordernde Miene an. Jetzt, wo das Schlimmste eingetreten war, zeigte er unerwarteten Mut. Nach den üblichen Einleitungen sagte ihm der Beamte auf den Kopf zu, er gehöre zu der Bande, die Frank Mitchell gefangen hielt.

Eine Autotaxe wurde herangerufen, Stringer gefesselt und durch einen Seitenausgang auf die Straße gebracht.

Indessen wartete Bob an seiner Straßenende voller Unruhe. Eine Stunde war fast verstrichen. Es war klar, daß die Geschäfte seines Freundes nicht den gewünschten Verlauf genommen hatten. Eben begann die nahe Turmuhr zwölf zu schlagen, als eine

geschlossene Autotaxe um die Straßen bog. Der reale Verkehr in der Mitte zwang den Wagen, einige Sekunden zu halten. Gelangweilt sah Bob durch die Scheiben. Ein einziger, erschrockener Blick bestätigte seine Neugier. Auf dem Rücken zusammengedrückt zwischen zwei Polizisten, lag Jem Stringer, blaß, doch herausfordernd. Seine Augen starrten gerade in Bobs Gesicht. Ein schneller Blick des Erlenkens und zugleich eine Mahnung flog zu Bob hinüber, dann sprang der Wagen an.

Auf dem Absatz machte Bob eine kehrtwendung, um ruhigen Schrittes und mit gleichmäßiger Miene davon zu schlendern. Er schlug kreuz und quer verschiedene Wege ein, benutzte Autobusse und die Untergrundbahn, bis er in einem entfernten Viertel ein Postamt aufsuchte und das Telegramm nach Paris aufgab, dessen Text für den eingetroffenen Unglücksfall genau besprochen war.

Mag die Polizei oft wegen ihrer Fehlschläge angegriffen werden und häufig falsche Fährten nachspüren, es bleibt doch Tatsache, daß die wirksamste Hilfe und der beste Schutz in ihrer über die ganze Erde sich erstreckenden Organisation liegt. Man hatte in dem vorliegenden Falle voraussehen können, was geschehen würde, und sich dementsprechend vorbereitet. Als die Autotaxe mit Jem Stringer in Scotland Yard anlangte, warnte bereits ein Beamter der Dechiffrierabteilung, um den Brief Frank

Mitchells mit Hilfe des vereinbarten Chiffre-Schlüssels zu entziffern.

Einige Minuten später wußte man seinen Aufenthaltsort, die Rue de Cambrai Nr. 73. Auf einem Stadtplan von Paris wurde Straße und Haus genau angezeichnet.

"Es ist jetzt genau 12 Uhr 25," bemerkte der Beamte zu seinem Vorgezogenen. "Unsere Leute können, wenn sie Glück haben, um 6 Uhr in Nr. 73 sein."

Ein unsichtbares Netz spannte sich aus diesem Zimmer von Scotland Yard über den Kontinent, um die Expresserbande zu fassen, die Frank Mitchell gefangen hielt und Irene Stanmore entführt hatte. Sofort wurde mit dem Londoner Flugplatz Telefonverbindung hergestellt. Drei Beamte wurden beauftragt, sich auf dem Luftweg gleichzeitig nach Paris zu begeben. Bei ihrer Ankunft würden sie von der dortigen Kriminalpolizei erwartet und deren Unterstützung finden.

Indessen verließ Irans Leben in der Rue de Cambrai in monotoner Ereignislosigkeit. Um seine Stimme zur Ruhe zu bringen, las er einen Roman nach dem andern. Den ganzen Tag war er allein, Prinzessin Warenksi hielt ihr Versprechen, sein Zimmer nicht eher zu betreten, als bis er selbst nach ihr verlangte. Bisweilen wäre Frank über ihre Gesellschaft erfreut gewesen, sein Traugeld hinderte ihn jedoch, um ihren Besuch zu bitten.

Dabei beunruhigte ihn der Gedanke an

die Prinzessin. Welch eine Frau von reizvoller Eigenart, von ungewöhnlicher Klugheit und Schönheit war sie doch. Aber sie war schlecht — war sie es? Diese Frage beschäftigte ihn am meisten. So sehr er Unzufriedenheit hatte, sie zu bejähnen, fühlte er doch, daß in der Tiefe ihres rätselhaften Charakters eine edle Geistigkeit wohnte, die nur, gewaltsam zurückgedrängt, nicht zum Ausbruch kam. Obwohl sie ihn in London getäuscht hatte, so glaubte er jetzt an ihre Sicherung, daß sie seit ihrer Begegnung mit ihm ihr Leben mit anderen Augen ansah, es verachtete und verdammen gelernt hatte.

Eben an dem Morgen, als Jem Stringer Mitchells Bankier in London seinen Besuch abstattete, erhielt Frank unerwartet ein kurzes Schreiben der Prinzessin. Einer der stummen Bedienten brachte es ihm nach dem Frühstück. Er riss den Briefumschlag auf und las mit wachsendem Staunen das Schreiben, das durch keine Anrede eingeleitet war:

"Mitten in der Nacht schreibe ich an Sie, denn mein unglücklicher Zustand läßt mich nicht schlafen. Unglücklich bin ich durch Sie, vielmehr Ihre Wege und Wünsche, ich wäre nie in Ihr Leben getreten. Jetzt behält mich Tag und Nacht nur der eine Wunsch: heraus aus diesem Schauspiel. Ich will mein berausgettes Leben anders, will etwas tun, was mir das Leben bringt."

Degavatale. Dieser Ringkämpfer ist im wahren Sinne ein Berg von Fleisch und wiegt 400 Pfund. Seine Hände sind so groß wie ein Elefant. Einmal geschah es, daß zu sagen, und er verschlingt soviel Fleisch wie ein Elefant. Einmal geschah es, daß Degavatale auf das Bein seines Gegners im Kampf fiel — das Bein wurde zerstört. Sumo-Ringkämpfer, deren Gewicht zwischen 250 und 300 Pfund sich bewegt, sind keine Seltenheit.

Der Sumo-Verein kann auf eine ruhige Vergangenheit zurückblicken. Seine Mitglieder rangierten einst nach dem Samurais. Heute sind diese glänzenden Zeiten vorbei. Man ist in Japan, wie in der ganzen Welt, müchterner geworden, und die Romantik der jahrtausendligen Ringkämpfe geht allmählich verloren. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind auch nicht glänzend, und viele Ringkämpfer müssen sich ihr Brot als Wirtschaftsbezieher verdienen, während früher die Einnahmen der Sumo-Prüflinge recht bedeckt waren. Für einen großen Ringkämpfer wird heute nicht mehr als 100 Yen (200 Mark) bezahlt.

## Wer sind die bu-niesse, Clevus?

Der Urvater der zu Unrecht als Indianer bezeichneten rothäutigen Bewohner Nordamerikas waren die Algonquins, deren Sprache auch den Grundton in den verschiedenen Dialektien der Indianer Nordamerikas angab. Sie zerstörten in eine ganze Reihe von Stämmen, unter denen besonders die am Huronensee siedelnden Stämme, sowie die am Südufer des Ontariosees ansiedelten an Kraft und Zahl besonders hervortraten. Erstere nannten sich nach ihrem Wohnsitz Huronen, während die am Ontariosee siedelnden Algonquin-Abteilungen als Iroesen bekannt waren. Zwischen diesen beiden Hauptstämmen kam es wegen einer von einem Iroesenhäuptling verübten Bluttat zu einem langwierigen und blutigen Krieg in dem die Huronen unterlagen. Diese schlossen sich nun an ihren Hauptstamm, die Algonquins, wieder an, und nahmen, durch diesen verstärkt, erneut den Kampf gegen die Iroesen auf, in dem diese schwere Verluste erlitten. Angesichts der drohenden gänzlichen Niederlage bildete sich bei den Iroesen eine starke Friedenspartei, welche den Abschluß der Kämpfe durch einen Vertrag wünschte. Als diese aber gegen die für die Fortführung des Kampfes stimmbare Kriegspartei nicht auskommen konnte, trat eine Spaltung bei den Iroesen ein. Der zum Frieden geneigte Teil des Stammes verließ seine alte Heimat und zog nach dem Lake Superior, wo er sich niederließ. Dieser ausgewanderte Teil der Iroesen nannte sich Dakotas. Aus diesem Namen ist dann die Benennung Sioux entstanden, die sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat. Im Laufe der Zeit wanderte dann ein Teil der Dakotas auch in das heutige Kanada ein, wo er sich am Assinboinenfluß niederließ. Er trat dort in Verbindung mit den Cree-Indianern, mit denen er ein Freundschaftsbündnis abschloß. Da Assinboine "steiniger Fluß" bedeutet, so wurde dieser Teil der Dakotas "die Sioux des steinigen Flusses" genannt.

Hähne, die tollwütig werden.

In den Annalen des Wiener Pasteurinstitutes veröffentlichten Bailly und Remlinger einen Artikel über Tollwut der Hähne. Daraus geht hervor, daß Hähne genau so wie Hunde tollwütig werden können. Der tollwütige Hahn heißt andere Hähne, Hennen, aber auch Menschen. Menschen, die von einem tollwütigen Hahn gebissen werden, müssen sich derselben nur unterziehen, wie die von einem tollen Hund gebissenen.

## Bereit sein, ist alles

Wissen. Dazu gehört heutzutage unbedingt auch die Kenntnis über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Diese Kenntnis vermittelte in fesselnder Form die illustre Wochenschrift „Die Umschau“. Verkünden Sie kostenlos das Probeheft 10 vom Verlag der Umschau in Frankfurt a. M., Niddastrasse 81/83. Die Umschau ist seit 30 Jahren auf ihrem Gebiete das beste Blatt in der Welt!

## Spielend leicht ist es für Sie ...

und zwar darum, weil Sie mehr Genuss und bessere Gesundheit haben werden. Gar kein Verzicht für Sie, sondern nur Gewinn! Sehen Sie, das Koffein im gewöhnlichen Kaffee ist eine geruch- und geschmacklose Substanz. Isoliert und in Wasser aufgelöst würde es Ihnen widerwärtig sein. Es schadet aber Tag für Tag im Kaffee getrunken vielen Menschen, vielleicht auch Ihnen, wenn nicht heute, so morgen. Darum gibt es jetzt unschädlichen Kaffee Hag. Diese feine Bohnenkaffeemischung wird im rohen Zustand vom Koffein befreit. Berücksichtigen Sie dabei, dass überhaupt jeder Kaffee

durch die Röstung erst genussfähig wird, so kennen Sie das ganze Geheimnis, warum sich der koffeinfreie Kaffee Hag die Welt erobert hat, warum er verfeinerten Genuss bei besserer Gesundheit garantiert, ein Ziel, auch für Sie interessant und spielend leicht zu erreichen.

### 2. Dieser Gutschein berechtigt Sie zum portofreien Empfang eines Gratismusters.

Schneiden Sie ihn bitte aus und senden Sie ihn unter Angabe Ihrer Adresse an KAVA HAG D.D., Marticeva ul. 14 b, ZAGREB

## Kaffee Hag schont Herz und Nerven!

## Troki kapituliert...

### Gesuch um Wiederaufnahme in die Partei

Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Konstantinopel meldet, hat Troki zusammen mit dem früheren sowjetrussischen Botschafter in Paris Ralowski Ende September von Konstantinopel aus an die Leitung der sowjetrussischen kommunistischen Partei ein Gesuch um Wiederaufnahme gerichtet. Troki hat seine Anhänger aufgerufen, sich seinem Schritte anzuschließen, da sich die heutige Politik Stalins gemäß den Lösungen der Opposition nach links entwidelt habe und grundsätzlich Differenzen kaum noch beständen. Allerdings muß-

ten bis gegen die Opposition ausgesprochenen Verbannungen und Verhaftungen aufgehoben werden.

Das von der offiziellen kommunistischen Presse bisher nicht veröffentlichte Gesuch ist bisher unbeantwortet geblieben. In der deutschen Anhängerschaft Trokis, hat es eine Spaltung hervorgerufen, da ein Teil der Anhänger mit dieser Kapitulation nicht einverstanden ist. Diese Meldung wird im übrigen von der kommunistischen Opposition bestätigt.

## Reichsregierung gegen Volksbegehrungen

### Ein Aufruf an das deutsche Volk — Das Urteil über die Augenbergs-Gelds-Skampe

Berlin, 13. Oktober.

Die Reichsregierung hat heute ein Manifest an das deutsche Volk gerichtet, das sich mit dem von deutschnationaler Seite angestrebten Volksbegehrungen beschäftigt. Zu dem Aufruf wird darauf hingewiesen, daß es nach zehn Jahren ungeheuerer Lasten, die durch den Versailler Vertrag als Folge des verlorenen Krieges dem deutschen Volke aufgebürdet wurden, gelungen sei, einen Umsturz herbeizuführen, durch andre Methoden der Politik Unterhandlungen und Verständigungen mit den Siegerstaaten zu erreichen. Tatsächlich sei es auf diesem Wege gelungen, Deutschland im Rate der Völker seinen alten Platz wieder zu erringen und die Stellung des Reiches als Großmacht zu festigen. Dieser Politik soll nun durch das Volksbegehrungen ein Ende bereitet werden, denn es verlangt eine grundsätzliche Abkehr von der bisherigen Politik.

Der Aufruf „Au das deutsche Volk“ schließt mit der Aufforderung, zwischen Vernunft und Unsinn zu wählen. Wer den Wie-

deraufstieg Deutschlands nicht verhindern will, müsse das Volksbegehrungen, das nur die Befreiung und Versklavung des deutschen Volkes herbeizuführen drohte, ablehnen.

## Feuilleton

### Die gute Auskunft

Von Lothar S. a. h. s.

„Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle: Bankier Weller, der neue Gatte Ihrer Frau Gemahlin . . . Verzeihung, Ihrer geheilten Frau Gemahlin . . .“ „Sehr erfreut. Bitte, wollen Sie Platz nehmen. Ich habe schon viel von Ihnen gehört. Es interessiert mich, Sie auch einmal persönlich kennenzulernen. Rauchen Sie? Hier sind Zigaretten . . . Zigaretten . . . Darf ich Ihnen einen Likör anbieten.“

„Danke sehr, zu liebenswürdig, aber ich möchte Sie nicht zu lange aufhalten, sondern nur eine Auskunft bei Ihnen einholen.“

„Ich stehe gern zu Diensten. Um was handelt es sich?“

„Um Leonie.“

„Um meine Frau? Verzeihung . . . um Ihre Frau?“

„Ganz recht. Es mag ja an und für sich überhaupt etwas Ungewöhnliches sein, daß der Nachfolger dem geschiedenen Mann seine Aufwartung macht . . .“

„Aber im Gegenteil. Im berüllischen Leben sucht der Vorgänger doch auch seinen Nachfolger auf, macht ihm mit seinen Obliegenheiten, Pflichten und Rechten vertraut, gibt ihm kleine Winke, Tips, wie er am besten mit seinem Vorgesetzten auskommt.“

„Tips, das ist das richtige Wort. Ich möchte Sie nämlich auch um Tips bitten, wie ich am besten mit Leonie auskomme.“

„Mich, ausgerechnet mich, fragen Sie?“

„Ja. Sie sind doch schließlich die einzige Instanz, die objektiv urteilt, da Sie in voller Harmonie auf Grund gütlicher Über-einkunft geschieden wurden.“

Sehen Sie: die Liebhaber einer Frau urteilen zu überschwenglich oder zu schlecht, je nachdem sie erhört oder abgewiesen wurden, die Ehemänner kennen ihre Frauen am allerwenigsten, aber die geschiedenen Männer haben die nötige Distanz, um sachlich und gerecht zu einer Frau Stellung zu nehmen.“

„Leonie hat mich wohl als Referenz ausgegeben?“

„Im gewissen Sinne. Denn immer muß ich hören: Kurt hätte das ganz anders gemacht . . . Kurt hätte das niemals gesagt . . . Kurt hätte mich in diesem Falle richtiger behandelt . . . Also bitte: was haben Sie gesagt? Was haben Sie gemacht? Wie haben Sie Leonie behandelt?“

„Aus Ihren Fragen muß ich zu meinem Bedauern entnehmen — entschuldigen Sie meine Offenheit — daß Sie ein Haar in Ihrer Ehe gefunden haben und um manche Illusionen ärmer sind.“

„Wenn ich ehrlich sein soll — ja, Leonie ist wie verwandelt. Ich stehe vor einem Rätsel. Ich weiß mir keinen Rat mehr. Was Sie vor der Ehe an mir entzündet fand, das bringt Sie jetzt zur Verzweiflung. Sie ist launisch, hysterisch, lieblos. Ich kenne Sie nicht wieder. Vielleicht können Sie mir sagen, was man in einem solchen Falle tut. Sie haben doch sicher während Ihrer Ehe mit Leonie auch Ihre Beobachtungen und Erfahrungen gemacht, die mir wertvoll sind.“

„Da ist schwer zu raten, Herr Weller. An und für sich ist Leonie eine entzündende Frau, charmant, liebenswürdig, verträglich, klug, anschmiegsam, geistvoll, gütig.“

„Ja . . . ja, um Himmels willen, warum haben Sie sich denn dann scheiden lassen? Ich bin sprachlos . . .“

„Auch diese Frage will ich Ihnen beantworten. Leonie hat einen großen Fehler.“

„Aha! Und der ist?“

„All diese schönen und kostbaren Eigenschaften, die ich Ihnen eben aufgezählt habe und die Sie auch besitzt, offenbart sie immer nur ihrem Liebhaber, nicht aber Ihrem Mann. Als ich noch nicht mit ihr verheiratet war, da haben wir uns glänzend verstanden und in der Ehe glänzend misverstanden.“

„Verzeihung, die Frage ist vielleicht indirekt, aber da Sie eine leise Andeutung machen — hatte denn Leonie während ihrer Ehe einen Liebhaber?“

„Natürlich hatte sie einen Liebhaber —

## Wo die erste Weltraumrakete abgeschossen werden wird



Die Greifswalder Die, ein Inselchen südlich von Rügen, wird der Schauplatz des Abschlusses der ersten Weltraumrakete sein, für den das Reichsverkehrsministerium jetzt seine Genehmigung erteilt hat. Die Rakete soll nach den Berechnungen ihres Konstruktors, des Professors Oberth, Meßinstrumente in eine Höhe von 60 bis 70 Kilometern tragen. Ein Fallschirm soll die Instrumente wie der abwärts tragen. — Da die Greifswalder Die nur einen Leuchtturm im Norden und einige Häuser im Süden trägt, so ist eine eventuelle Gefährdung auf ein Minimum beschränkt.



# Lokale Chronik

Maribor, 14. Oktober.

## Den Mörder Kanclers auf der Spur!

### Fünf Verhaftungen

Nach vierfältiger genauer Untersuchung der Gendarmerieposten von Maribor, Studenec und Sv. Jurij a. d. P. gelang es nun, in die geheimnisvolle Mordaffäre Kancler einigermaßen Licht zu bringen. Wie noch erinnerlich, wurde Mittwoch früh bei Sober in der Nähe von Sv. Kriz, an der nach Namica führenden Straße der Besitzer Rudolf Kancler mit schrecklichen Kopfverletzungen tot aufgefunden. Kancler befand sich Dienstag auf dem Viehmarkt in Maribor und führte eine größere Geldsumme bei sich, die jedoch beim Toten nicht mehr vorgefunden wurde. Es handelt sich somit zweifellos um einen bestialischen und wohl durchdachten Raubmord.

Als des Mordes dringend verdächtigt wurde der Freitag der 21jährige Gerbergehilfe Rudolf Kovac, der gegenwärtig beim Schuhmachermeister Josef Domanjlo als Schuhmacherlehrling beschäftigt ist, verhaftet. Gleichzeitig wurde auch sein Bruder Anton Kovac daheim in Sv. Jurij a. d. P. festgenommen. Auf die Nachricht von der Festnahme Rudolf Kovacs hin eilte sein Dienstherr Domanjlo, rasch nach Pobrežje zu der Arbeit.

"Ich ... ich glaube Ihnen schon. Und trotzdem se .. finden Sie sich in einem Irrtum."

"Die Tatsache, daß Sie meine Frau geheiratet haben, ist Beweis genug. Es war die letzte Konsequenz Ihrer vorausgegangenen Bemühungen und Bewerbungen."

"Ich kann Sie versichern, daß, solange Leonie Ihre Frau war, nichts vorgesetzter ist, was ich nicht verantworten könnte."

"Mag sein — ist aber auch vollkommen gleichgültig. Auf jeden Fall schenkte Leonie Ihnen ihre gute Laune und mir ihre schlechte. Sonst hätten Sie Leonie nicht geheiratet und ich hätte mich nicht scheiden lassen."

"Aber dann verstehe ich eins nich. Wenn Sie die Situation so vollkommen durchschauten, wenn Sie wußten, daß Leonie sich für mich interessiert und Ihnen zu entgleiten drohte, warum haben Sie nichts unternommen, um es zu verhindern? Ein Mann, wie Sie, der über der Situation steht, hat ungeahnte Kräfte. Wenn Sie — ob mit Recht oder Unrecht — in mir eine Gefahr für Ihre Ehe erblickten, warum haben Sie nicht Mann gegen Mann unter vier Augen mit mir gesprochen? Leonie wieder zu gewinnen versucht? Ich kann also nur annehmen, daß Ihnen Leonie zu der Zeit, als ich sie kennenlernte, bereits vollkommen gleichgültig geworden war."

"Im Gegenteil. Über jeder Frau hat eine andere Taktik. Der eine greift, wenn er sich betrogen glaubt, zum Revolver, provoziert Szenen, Austritte, Sünden. Ich habe auf andere Weise mein Ziel erreicht."

"Was für ein Ziel?"

"Nun, das Ziel, Sie heute so klein, verzweifelt, verärgert und mißgelaunt vor mir zu sehen. Das ist mein Triumph. Darf ich Ihnen nicht doch jetzt einen Löffel anbieten?"

"Nein ... nein ... danke ... aber sagen Sie mir nur noch das eine: Kommen Sie denn noch mit Leonie zusammen?"

"Aber selbstverständlich — Ihre Erlaubnis vorausgesetzt. Während Sie noch mit ihr verheiratet waren, haben Sie sie täglich zum Tanz-Tee in die Königin-Bar geführt. Sie hat sich so daran gewöhnt, daß sie sich jetzt immer mit mir dort trifft. Donnerwetter, es ist halb 5. Ich habe mich um dreiviertel fünf mit meiner Frau, pardon — mit Ihrer Frau verabredet. Wenn Sie sich anschließen wollen? Wir können ja gemeinsam zum Tanztee gehen."

"Nein, danke, ich will nicht stören."

"Oh, bitte sehr, Sie stören gar nicht. Im Gegenteil. Ich lege größten Wert darauf daß Ihre Ehe mit Leonie alle Stürme überdauert; denn sonst kommt sie womöglich eines Tages auf die Idee, sich von Ihnen scheiden zu lassen und zu mir zurückzukehren. Das möchte ich unter allen Umständen verhüten."

### Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregorčičeva ul. 6 (1. Stock).

Ordinationsstunden: Dienstag von 11 bis 12 Uhr und Samstag von 10 bis 11 Uhr (vorm.).

terfamilie Friedrich und Marie Kancler, bei welcher Rudolf Kovac wohnte, um diese davon in Kenntnis zu setzen. Daraufhin schaffte Kancler das Rudolf Kovac gehörige Fahrrad, mit welchem der mutmaßliche Mörder seinem Opfer von Maribor nach Sober gefolgt war, rasch beiseite. Daraufhin wurden auch die Eheleute Friedrich und Marie Kancler sowie der Schuhmacher Domanjlo festgenommen.

Aus den Ergebnissen der Untersuchung kann mit ziemlicher Sicherheit geschlossen werden, daß als Mörder Kanclers nur Rudolf Kovac in Frage kommen kann, während die übrigen vier Verhafteten als Mitwisser in Betracht kommen.

Die Untersuchung ergab ferner die Tatsache, daß Rudolf Kovac vor etwa 14 Tagen mit einem Unbekannten den Raubüberfall auf zwei heimkehrende Besitzer bei Sv. Lovrenc ausführte. Kovac wurde bei der Konfrontierung mit einigen Personen mit Sicherheit als jener verdächtige Mensch erkannt, welcher am kritischen Tag den beiden Besitzern aufgelauert hatte.

### Privatangestellten!

Alle Privat- und Handelsangestellten werden eingeladen, an der Dienstag, den 15. d. um 20 Uhr im Saale der Restauración Habilovit (Jurčičeva ulica) stattfindenden öffentlichen Versammlung, die von der Ortsgruppe Maribor des Privatangestelltenverbandes einberufen wird, teilzunehmen. Zur Besprechung gelangt die Revision der bestehenden sozialen Gesetzgebung und die Stellungnahme der Privatangestellten zu dieser wichtigen Frage; als Berichterstatter erscheint der Sekretär der Arbeiterkammer in Ljubljana, Herr Ratnitsch. Zur Erdeitung gelangt ferner die Lage der Privat- und Handelsangestellten und die Bedeutung der Kollektivverträge; über diese Frage wird der Generalsekretär des Jugoslawischen Privatangestelltenverbandes, Herr Čolnec aus Zagreb, sprechen. Alle Privatangestellten ohne Rücksicht auf die Mitgliedschaft, werden im eigenen Interesse aufgefordert, an dieser Versammlung vollzählig zu erscheinen.



### Der Arbeitsmarkt

In der Woche vom 6. bis 12. Oktober suchten bei der Arbeitsbörse in Maribor 90 männliche und 68 weibliche Personen Beschäftigung, während es nur 111 freie Plätze gab. Arbeit erhielten 48 männliche und 54 weibliche Personen, 27 reisten auf Arbeitssuche ab und 40 wurden außer Evidenz gesetzt, sodass zu Wochenende noch 545 Arbeitssuchende in Evidenz verblieben. Vom 1. Januar bis 12. Oktober suchten insgesamt 4614 männliche und 2682 weibliche Personen Beschäftigung, wogegen nur 4263 Plätze zu besetzen waren. Arbeit erhielten 3270 Personen, 1064 reisten auf Arbeitssuche ab und 2417 wurden außer Evidenz gesetzt.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Arbeit: 20 Knechte, 1 Schaffer samt Sohn, 15 Winzer, 3 Meier, 28 Bergknappen, 3 Waldarbeiter, 1 Kesselschmied, 3 Schmiede, 1 Metallgiesser, 1 Spengler, 1 Mechaniker, 2 Elektrotechniker, 7 Tischler, 1 Säger, 1 Werkführer für eine Schnellerei, dieser Stelle ist mehrjährige Praxis in ei-

nem ähnlichen Unternehmen. Die Wittsteller müssen gelernte Automechaniker sein. Gebüche sind bis 24. d. an die Städtische Autobusunternehmung zu richten, woselbst auch alle übrigen Bedingungen ersichtlich sind.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe der beiden letzten Tage sind 125 Fremde, darunter 30 Ausländer, in Maribor zugereist und in verschiedenen Gasthäusern abgestiegen.

m. Billiges Fleisch. Morgen, Dienstag, den 15. d. gelangt am Stande, neben der Schlachthalle eine Partie von etwa 300 Kilo Fleisch zum Preise von 10 Dinar per Kilo zum Verkauf. Das Fleisch wird nur an Konsumenten, u. zw. höchstens zwei Kilo pro Person, abgegeben.

m. Die Kunst des kleinen Taselbedens. In der vergangenen Woche wurde vom 7. bis 9. d. im Hotel "Samore" ein Kurs in seinem Taselbeden, verbunden mit Vorträgen über die Themen "Der gute Ton im modernen Leben" und "Wie sollen wir essen?", abgehalten. Der Veranstaltung wohnten zahlreiche Damen aus Maribor und Umgebung bei. Die Leiterin dieses lehrreichen Kurses war Frau Helene Behan aus Düsseldorf. Durch ihr liebenswürdiges Wesen, ihre klare Aussprache und ihre, wirklich gründliche und umfassende Lehrweise erwarb sie sich den ungeteilten Beifall aller Teilnehmerinnen. Das herrliche Porzellan, welches im praktischen Teile des Kurses verwendet wurde, stellte in liebenswürdiger Weise die bekannte Firma Gustav Behn aus Maribor, das prachtvolle Besteck, dagegen die hiesige Vertretung der Weltfirma Berliner bei. Da sich ein steigendes Interesse für das kleine Taselbeden bemerkbar macht, wird der Kurs ansangs November wiederholt. Anmeldungen werden schon jetzt in der Musikalienthandlung Höfer entgegengenommen.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt fünf Personen und zwar Juliane J. wegen Landstreichelei, Georg U. wegen Lärms, Franz R. wegen Raufhandels, Johann N. wegen öffentlicher Gewalttätigkeit und Michael T. wegen Diebstahls.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 12 Unzeichen, davon 2 wegen Diebstahls, 2 wegen Überschreitung der Verkehrsverordnungen und 8 wegen sonstiger Delikte.

m. Wetterbericht vom 14. Oktober, 8 Uhr: Luftdruck 745, Feuchtigkeitsmesser 0, Barometerstand 748, Temperatur +9,5, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. Danksgung. Die in der Koroška cesta 43 in einem Kellerraume wohnhafte Arbeiterfamilie Čerš, von deren bitterster Not wir dieser Tage berichtet haben, ersucht uns, allen jenen edlen Menschen, die ihr in ihrem unverschuldeten Elend durch Gaben u. Unterstützungen zur Seite standen, ihren tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Die Geldzuwendungen ermöglichen der Familie, den Mietzins zu begleichen, sodaß sie noch weiterhin in der ärmlichen Wohnung verbleiben kann. Die erhaltenen Lebensmittel halfen den armen Leuten über das Vergste hinaus. — Es freut uns, daß unser Appell an Menschenfreunde nicht umsonst war. Es gibt noch edle Menschen in unserer Stadt, die den Mitbürgern als Vorbild dienen können!

\* Zahlreiche Verzeie verordnen das natürliche "Herkules"-Bitterwasser, weil es die Darmtätigkeit regelt, den Magen stärkt, das Blut reinigt und die Nerven beruhigt. Überall erhältlich.

Bella lavarna. Heute Montag, Svengalis letztes Gastspiel dieser Saison in Maribor, Dienstag Kabarett-Abend.

m. Darmträgheit, Leber- und Gallenleiden, Fettfucht und Gicht, Magen- und Darmkatarrh, Geschwüren der Dickdarmwand, Erkrankungen des Enddarmes besiegt das natürliche "Franz-Josef"-Bitterwasser. Stauungen in den Unterleibsorganen rausch und schmerzfrei. Langjährige Krankenhäuserfahrungen lehren, daß der Gebrauch des Franz-Josef-Wassers die Darmverrichtung vorzüglich regelt. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

## Aus Ptuj Wieder ein Totschlag

Samstag abends ereignete sich in Majsperek ein trauriger Vorfall, der die Bevölkerung in große Erregung versetzte. Der 28-jährige, beim dortigen Bäckermeister und Gastwirt Plešek bedientste Austräger Anton Gabič stellte wie üblich den Bäckerei das Brot zu, worauf er heimlehrte und dem Meister das inlassierte Geld abfuhrte. Hierauf begab sich Gabič in das Gastzimmer seines Arbeitgebers, wo sich mehrere Gäste aufhielten.

Gabič ist als ein unverbesserlicher Raufbold bekannt und wurde während seiner Militärdienstzeit wegen Totschlages zu sechs Jahren Kerker verurteilt. Der im Gastzimmer anwesende Fabriksarbeiter Alois Burek versegte dem unausstehlichen Helden einen Stoß, sodass dieser zu Boden fiel. Gabič geriet darob in furchtbare Erregung. Er ging in den Pferdestall und stachte ein dort verstcktes Militärbaionett zu sich, worauf er auf der Straße auf den Beseitiger wartete.

Als nun nach einiger Zeit Burgas Gasthaus verließ, um heimzufahren, sprang Gabič zu ihm und versetzte ihm blitzschnell mit dem Baionett einen Stich in die Halsgegend. Der tödlich getroffene Arbeiter galbald darauf den Geist auf. Die Leiche wurde nach der kommissionellen Aufnahme des Todesbestandes in die Leichenkammer von Majsperek gebracht. Gabič wurde verhaftet und dem Gericht eingeliefert.

p. Den Ekler-Marsch „Allen voran!“ hat, wie wir nachträglich erfahren, der zweite Bass des Heller-Quartetts Herr Josef Orlík schreibt komponiert. Unsere Mitteilung vom Sonntag sei also in diesem Sinne richtiggestellt.

p. Aus der Gewerbeschule. In der vorausgegangenen Samstag stattgefundenen Ausschüttung wurde der hiesige Schneidermeister Herr Franz Metliček zum Fachlehrer für das Schneidergewerbe an der Gewerbeschule in Ptuj ernannt.

## Aus Celje Der Voranschlag der Umgebungsgemeinde

Der Gemeinderat von Celje-Umgebung hielt am vorigen Sonntag vormittags eine Voranschlagsitzung ab, in welcher der Gemeindevoranschlag für das Jahr 1930 nach einer sachlichen Debatte mit 18 gegen 1 Stimme angenommen wurde. Bürgermeister Herr Mihelič berichtete eingangs über einige laufende Angelegenheiten: Die Umgebungsgemeinde hat bei der hygienischen Anstalt um Unterstützung beim Bau von hygienischen Brunnen angemeldet. Die Volksküche, welche den Anforderungen noch nicht entspricht, wird reorganisiert werden müssen; diesbezüglich werden mit der Arbeiterkammer Verhandlungen gepflogen. Die Angelegenheit wird in der nächsten Sitzung des Gemeinderates behandelt werden.

Der neue Gemeindevoranschlag, über welchen der Finanzreferent Herr Dr. Godnič berichtete, beinhaltet 1.245.411,80 Dinar Einnahmen und 1.253.257 Dinar Ausgaben. Der Fehlbetrag von 7846,20 Dinar wird durch Ersparnisse gedeckt werden. Von den Einnahmen wären zu erwähnen: Gemeindewirtschaft 56.760 Dinar, Kapitalien 5000 Dinar, Gebühren 29.500 Dinar, Gemeindeumlagen und Steuern 352.460,80 Dinar, Umlagen auf direkte Steuern 796.641 Dinar, außerordentliche Einnahmen 1050 Dinar, Übergangsosten 4000 Dinar. Die einzelnen Gemeindeumlagen und Steuern sind folgendermaßen beziffert: Umlagen auf die Grundsteuer 60.240 Dinar, auf die Erwerbsteuer 56.270 Dinar, auf die Rentensteuer 27.800 Dinar, auf die Besitzsteuer 503.431,20 Dinar, auf die Angestelltensteuer 180.800 Dinar, auf die Weinverzehrungssteuer 243.290,80 Dinar, auf Branntwein 19.000 Dinar, auf verschütteten Branntwein 13.000 Dinar, auf Bier 21.600 Dinar, auf Obstmost 5000 Dinar, Fleischgebühren 17.820 Dinar, andere Gemeindegebühren 17.050 Dinar, verschiedene Steuern 16.200 Dinar. Die Ausgaben stellen sich folgendermaßen: Gemeindewirtschaft 24.300 Dinar, Gemeindeverwaltung 191.890 Dinar, Gemeindepolizei 31.150 Dinar, Verkehr (neue Straßen, Erhaltung der alten Straßen und Wege, Kanalisierung, Pla-

# Nestle's Kindermehl

vorzügliches, vitaminreiches  
Nahrungsmittel

8801

Budapest, 20: Konzert. — 20.45: Leichte Musik. — 22.15: Schallplattenkonzert. — Warschau, 17.45: Populäres Konzert. — 19.20: Opernsbertragung. — Paris 20.20: Abendkonzert.

## Sport

### Cochet besser als Koželuh

erklärte der bekannte amerikanische Berufstennismeister Vincent Richards einem Vertreter der „Associated Press“. Richards würde aber mit jedem beliebigen Amateur der Welt, mit Ausnahme Cochets, seine Kräfte lieber messen als mit Karel Koželuh. Richards meint, dass Cochet, wenn er seinen Tag habe, weitaus gefährlicher sei als der berühmte Profiweltmeister Koželuh. „Wenn Cochet seinen Tag hat, ist er ein Wunder“, stellt der Amerikaner fest, der solange er Amateur war, sich stets in der Wettkampfgruppe der Tennisspieler befand. „Ich las Cochet letzten Sommer in Paris in der Herausforderungsgruppe des Davis-Cups. Alle, was Tilden tat, konnte Cochet besser“. Aber neben Cochet kennt Richards keinen härteren Gegner in der ganzen Welt als Karel Koželuh.

: Zwei neue Frauenweltrekorde wurden bei einem leichtathletischen Meeting in New York aufgestellt. Das Team von Prudential liefte 4 mal 220 Yards in 1:51,6 und 4 mal 200 Meter in 1:51 zurück. Bei der gleichen Veranstaltung gewann Miss Shirley, die amerikanische Olympiateinchmerin, der Hochsprung mit 1:58 Meter.

## Kino

Burg-Kino. Bis Mittwoch wird der große Filmklassiker „In Aljos Garten“ mit Sessilav Petrović und Alice Terry in den Hauptrollen vorgeführt. Erschütternde Schilderungen aus dem Tagebuch eines Mönches. Donnerstag sieht der großartige russische Großfilm „Ein Liebestraum“ mit dem Frauenliebling Nils Asther und der wunderschönen Joan Crawford als Hauptakteure ein. Demnächst: „Manolešen, der König der Hochländer“.

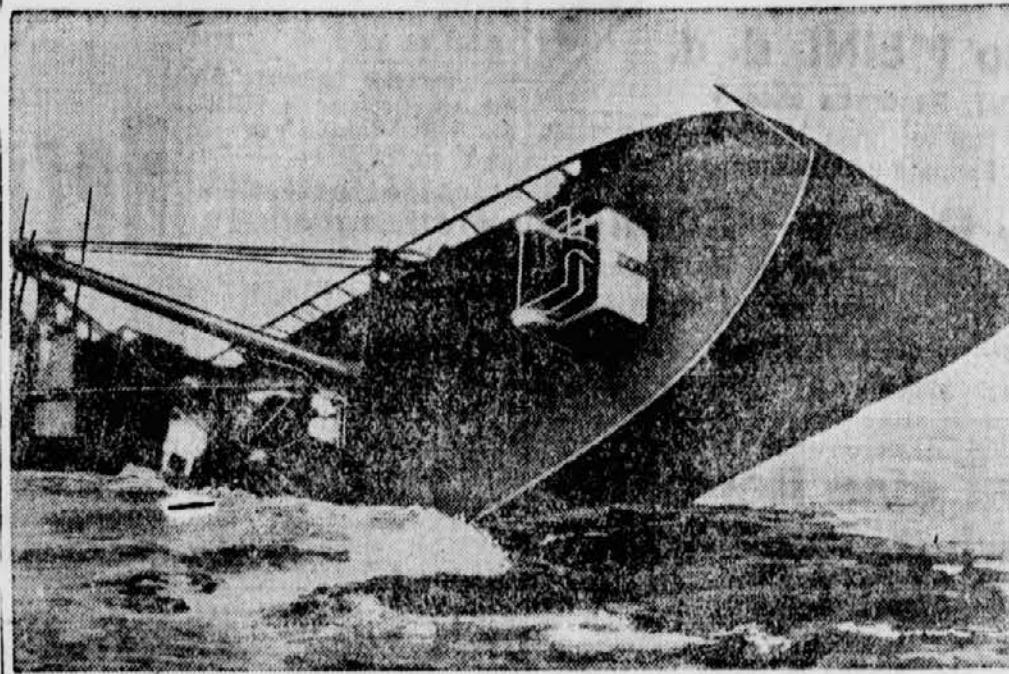
Union-Kino. Bis Mittwoch geht der zeitende Gesellschaftsfilm „Verbotene Genüsse“ mit dem schönsten Filmstar Ramon Novarro in der Hauptrolle über die Leinwand. Ein Filmmusik voll von herrlicher Situationskomik und lässigem Humor. In Vorbereitung der grandiosen russischen Monumentalfilm „Kosaken“ nach Leo Tolstoi.

## Aus aller Welt

### Eisenbahnunfall.

Sonntag gegen 4 Uhr früh stieß auf der Linie Koprišnica-Kloštar in Kroatien in der Station Djurdjevac ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen, wobei nur der Zugführer leicht verwundet wurde, während sonst niemand zu Schaden kam. Dagegen ist der Materialschaden beträchtlich. Infolge der Entgleisung mehrerer Wagen, war die Strecke einige Zeit für den Verkehr unterbrochen.

\* Laubwägesfreunde erhalten die illustrierte Preisliste über Werkzeug, Werkzeugkästen und Garnituren, sowie über Zubehör auf Verlangen kostenfrei vom Werkzeughaus „Zum goldenen Pelikan“, Wien 7, Sebenstergasse 24.



der an der norwegischen Küste zwischen Bergen und Moland nachts auf ein unterseeisches Riff stieß und sofort sank. Etwa 40 Personen fanden bei diesem Unglück den Tod in den Wellen. (Gefieltes Bild.)

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

#### Repetoire:

Montag, 14. Oktober: Geschlossen.

Dienstag, 15. Oktober um 20 Uhr: „Kirchenmaus“. Ab. B. Kupone.

Mittwoch, 16. Oktober: Geschlossen (Gastspiel in Celje).

Donnerstag, den 17. Oktober um 20 Uhr: „Kirchenmaus“. Ab. C. Kupone.

#### Stadttheater in Celje

Mittwoch, 16. Oktober um 20 Uhr: „Margeris im St. Floriansthal“.

#### Grazer Wochenstücke

Opernhaus: Dienstag: „Friederike“; Mittwoch: „Die Macht des Schicksals“ (Serie 1); Donnerstag: „Rosen aus Florida“; Freitag: „Die Macht des Schicksals“; Samstag: „Liebe und Trompetenblasen“; Sonntag nachmittags: „Der Troubadour“, abends: „Liebe und Trompetenblasen“. Schauspielhaus: Dienstag: „Die Frau, die jeder sucht“; Mittwoch: „Lach in der Wand“; Donnerstag: „Kinovor“; Samstag: „Leinen aus Irland“; Samstag: „Lulu“; Sonntag nachmittags: „Die beiden Herren der gnädigen Frau“, abends: „Lulu“.

## Radio

Dienstag, 15. Oktober.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe, reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17: Nachmittagskonzert. — 19: Vortrag. — 19.30: Russisch. — 20: Klavierabend. — 21: Konzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — 22.15: Leicht

te Musik. — 20.40: Schallplattenkonzert. — 18: Nachmittagskonzert. — 20: Abendkonzert. — 21: Lustiger Monolog. — „Das zerstreute Fräulein“. — 21.30: Leichte Tanzmusik. — Wien, 16: Nachmittagskonzert. — 19: Französisch. — 20: Konzertabend. — 21.30: Wiener Sturm tanze v. 400 Jahren. — Berlin, 20.30: Abendkonzert. — 21.35: Liederstunde. — Berlin, 16.30: Konzert. — 17.30: Deutsche Sendung. — 20.45: Klavierkonzert. — 21: Prober Übertragung. — Dresden, 20.45: Orchesterkonzert. — 23.30: Tonalmusik. — Stuttgart, 16.15: Nachmittagskonzert aus Frankfurt. — 20: Kammermusik. — 21.15: Winter Abend. — 22.30: Tanzmanuf. — Berlin, 18.20: Unterhaltungsmusik. — 20.50: Kammermusik. — Langenberg, 17.25: Weinfestkonzert. — 19.15: Französische Unterhaltung. — 20.05: Abendmusik. — 21: Bach-Abend. — Berlin, 16.30: Konzert. — 17.30: Deutsche Sendung. — 10.05: Tamburizakonzert. — 20: Konzert. — 21: Kammermusik. — Mailand, 16.30: Kinderlieder. — 17: Nachmittagskonzert. — 20.31: Abendkonzert. — München, 18: Englisch. — 19: Mittärlkonzert. — 20.30: Konzert. —

## Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene liebvolle Anteilnahme an unserem letzten Leben für die vielen schönen Blumen- und Kranzspenden sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am letzten Gange unserer unvergesslichen Tochter, Schwester und Tante der Frau

## Aloisie Hambroš-Zgorec

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Besonders danken wir den hochwürdigen Geistlichkeit vor allen aber Herrn P. Gabriel für die Trostesworte während ihrer Krankheit und für die ergreifende Consolade. Ferner dem Herrn Schulinspektor Tomšič sowie auch den Fräulein Schulleiterin und Kolleginnen und allen jenen welche die Unvergessliche auf ihrem letzten Wege begleiteten.

Maribor, am 14. Oktober 1929.

13946

Maria Zgorec.

# Kleiner Anzeiger

## Diverse

100 Dinar Belohnung bekommt derjenige, welcher mir diese Person ausfindig macht, die im telefonischen Wege über meine Frau grauenhaft Schimpfereien spricht, damit ich ihn wegen Beweise gerichtlich belangen könnte. — Ivan Matel, Vlinska ul. 28, Maribor. 13942

Wissen Sie noch immer nicht, daß am billigsten und solid repariert Schuhe nur Graupodista, Tattenbachova 14. 12780

Eine Gehenswiedigkeits sind unsere neu eingetroffenen Photo-Apparate.

Überhört  
in der bissigen Preislage. — Photomeyer, Golovska 39. 10640

## Sämtliche

## Manufakturwaren

In allen Preislagen im Textil-Bazar, Vetrinjska 15.

Gestrickte Kleider in allen modernen Farben in grösster Auswahl kaufen Sie am billigsten in der Strickerie R. V. V. J. Maribor, Vetrinjska 17. 12483

Wir photographieren alles! Porträts, Paare, Industrie-, Sport-, Schnellbilder, Legitimation. Photomeyer, Gospaska 39. 12593

Spanisch, Französisch, Italienisch unterrichtet Viktor Kovač Hotel "Maribor". 13517

## Reallitäten

Gelegenheitsaus! Wegen Losbedarfes ist ein prima Bett mit guteingeführtem alten Gasthaus zu verkaufen. Anfrage im Realitätenbüro "Sensal" in Maribor, Gospaska ul. 11/1. 13961

Wald sehr preiswert zu verkaufen. Anfr. Verm. 13768

## Zu kaufen gesucht

Wildkastanien kaust und zahlt bestens. A. Arbeiter, Maribor, Dravská ul. 15. Ebendorf werden auch Einkäufer u. Sammler aufgenommen. Telefon Nr. 2485. 13867

Zu kaufen gesucht zwei Grablaternen. Anfragen in der Verwaltung. — 13909

20%ige Kronenbons kaust Pubka Štediona i žalozni avod d. b., Osijek, Šestadišna ulica 27. 13024

## Zu verkaufen

Wegen Abreise Einrichtungsgegenstände zu verkaufen. — Ob Zelegnici 14. 13935

20 Weintransportfässer, stark,

700–800 Liter, einige Halbfässer, Kellerseli 2 mal 20 Meter

Weinleitungsschläuche Spezial

Bord 1½ Zoll samt Holländern,

Fahrräder mit Aufzugsge-

winde, Fahrräder mit Schnell-

hahn, sowie gefundene Kämmer aus Eichen und Kastanienholz sind preiswert zu verkaufen. — Anfrage, zwischen 10–12 Uhr b. Karl Doleček, Maribor, Koročeva 8, 2. St. 13934

Sehr billig zu verkaufen schw.

Glasschuh und viel Laden

samt Zubehör sofort zu verkaufen bei Franz Weiser, Gospaska 29. 13809

Gut erhalt. Kinderwagen wird sehr billig verkauft. — Anfrag. Ruska cesta 3. Stampar. 13907

Mehrere 1000 alte Dachziegel in guten Zustände sind zu verkaufen. Anfragen Coetlina ulica 18 im Bureau. 13956

Abgekärgtes Klavier, in gutem Zustand, geeignet für Ansänger, billig zu verkaufen. — Matrova 19, 2. St., Tür 6. 18715

## Zu vermieten

Wohnung, schönes Zimmer und Küche, ab 1. November, ev. 15. Oktober zu vergeben. Dr. Rosanova ul. 16. 13790

Wohl. Zimmer für ein solides Fräulein zu vermieten. Anfrag. von 2–3 und 6 Uhr an. Požeščakova ulica 20, 1. St. 2. 13922

Nett möbl. Zimmer, separiert, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Adresse Verm. 13921

Zusat, passend, auch für Büroangestellt bestens geeignet, sofort zu vermieten. — Adr. Verwaltung. 13879

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht ist ab 15. an einen Herrn zu vermieten. — Krekova ulica 5, Tür 4. 13932

Zimmer und Küche zu vermieten. — Dubanovc ul. 12. Magdalena. 13923

Schön möbl. Zimmer, gegenüber Hauptbahnhof, separat, an besseren Herrn ab 1. November zu vermieten. — Anfr. Verm. 13944

Wohl. sep. Zimmer an einen besseren Herrn zu vermieten. — Aleksandrova c. 32, 2. St. 13945

Schön, ruhig. separ. Zimmer mit elektr. Licht, billig zu vermieten. Videncrainerova ul. 6, 1. St. 13941

Zimmerkollegin wird aufgenommen. Preis nach Vereinbarung. Tattenbachova 16, 3. St., Tür 19. 13940

Schön, ruhig. separ. Zimmer jogleich zu vermieten. Sodna ul. 14, 1. St., Tür 6. 13939

Zusat, passend, auch für Büroangestellt bestens geeignet, sofort zu vermieten. — Adr. Verwaltung. 13938

Drei schöne Ranglofts in der Slovenska ul. 8, jogleich zu vermieten. — Anfrage ebenda. Selbst beim Hausbesitzer, event. Kohlenhandlung Linauer, Gregoričeva ul. 9. — 13543

Ruhig. Chepaar sucht Wohnung best. aus Zimmer und Küche, event. Sparherdzimmer in der Nähe der Stadt. Adresse Verm. 13924

2–3zimmerige Wohnung in Maribor von besserem Chepaar für sofort oder später gesucht. Anfrage unter "Mit viel Sonne 90" an die Verm. 0244

2–3zimmerige Wohnung, Parlett, im Zentrum der Stadt, per sofort. Anfrage unter "2 bis 3" an die Verm. 13908

## Zumieten gesucht

Drei schöne Ranglofts in der Slovenska ul. 8, jogleich zu vermieten. — Anfrage ebenda. Selbst beim Hausbesitzer, event. Kohlenhandlung Linauer, Gregoričeva ul. 9. — 13543

Ruhig. Chepaar sucht Wohnung best. aus Zimmer und Küche, event. Sparherdzimmer in der Nähe der Stadt. Adresse Verm. 13924

2–3zimmerige Wohnung, Parlett, im Zentrum der Stadt, per sofort. Anfrage unter "2 bis 3" an die Verm. 13908

## Stellengesuchte

Holzschiffmann mit langjähriger Praxis, Absolvent einer Fortlehranstalt, staatl. geprüft, im Holzeinkauf, Übernahme, Wald u. Bringungsmanipulation wie auch im Sägewerk und allen kommerziellen Arbeiten vollkommen versiert, sucht Stelle. Geht auch zu großer Firma als Einkaufs- und Lieferungsbeamter. Ges. Zuschriften unt. "Auktionärsfähig" an die Verm. 13929

Sche Stelle als Ranglofträger. Mehrjahr. Praxis. Beider Sprachen mächtig, Kenntnis der Steganographie, Maschinenschreiben und Buchhaltung. — Ges. Zuschriften unter "M. P." erbeten an die Verm. 13923

## Offene Stellen

Sehr nette Röcklin, rein u. selbstständig zu zwei Personen gesucht. Lehrer, Golovska ul. 22, Gutgeschäft. 13933

Aline Stolzer gibt im eigenen sowie im Namen ihrer Schwester Martha Stolzer tiefbetübt Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten Mutter, der Frau

**Eugenie Stolzer**

Näherrin

welche Montag, den 14. Oktober 1929 um halb 8 Uhr früh nach langem schweren Leiden im 68. Lebensjahr im Herrn entschlief ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Dahingeschiedenen findet Mittwoch,

den 16. Oktober um 16 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes

in Pobrežje aus statt

Maribor, den 14. Oktober 1929. 13974

Marie Zgore.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Bruder, beziehungsweise Schwager und Onkel, Herr

**Anton Merkl**

Spanglermeister

Montag, den 14. Oktober 1929 um 4 Uhr, nach kurzem Leid unerwartet im 63. Lebensjahr gottergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Dahingeschiedenen findet Mittwoch, den

16. Oktober um halb 16 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes

in Pobrežje aus statt

Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag, den 17. Oktober um 8 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 14. Oktober 1929. 13948

Josef Merkl, Bruder. Maria Merkl, Johanna Merkl und Sophie Kozian, geb. Merkl, Schwestern. Jakob Kozian, Schwager. Alle übrigen Verwandten.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Chorredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo KASPER. — Druck der

Mariborska tiskarna in Maribor. — Für den Herausgeber und den Druck verant-

wohrt: Direktor Stanko DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor

Gesunde Lehrmädchen für Da-

menschneider werden aufge-

nommen. — Slovenija ulica

12. Hof 1. 13518

Perfekte Herrschaftslöchlein für

sein Haus wird f. Zagreb auf

genommen. Antr. erb.: Zagreb,

Voslovičeva 29, N. Wohlmut.

13900

Maler- und Anstreicherhilfen

werden sofort aufgenommen b.

Juterščnik, Grajska ul. 3.

13937

## Funde – Verluste

Ein Mädchen für alles

das auch etwas deutsch sprechen

kann, gesucht. Anträge unter

"13898" an die Verm. 13988

Zu einer Familie mit einem

kleinen Kind wird für alle

häuslichen Arbeiten ein besseres

Mädchen gesucht, welches a.

selbständig zu Kochen versteht.

Anfragen persönlich oder schriftlich an: Potpulovnik Prohaska,

Kommandant Mesta-Slov. Bi-

strica. 13927

Verläßliche Bedienung wird

ausgenommen. Anfrage nur v.

3—4 Uhr, Gregorčičeva ul. 22,

Vederer. 13943

Gin Kleib wurde gefunden. Ab-

zuholen Meljska c. 56. 13927

Maribor Zeitung

in Stadtmitte ist ein großes,

Leere 3 Zimmer mit jeglichem

Komfort sofort zu vergeben. —

Adr. Verm. 13900

zu einer Familie mit einem

kleinen Kind wird für alle

häuslichen Arbeiten ein besseres

Mädchen gesucht, welches a.

selbständig zu Kochen versteht.

Anfragen persönlich oder schrift-

lich an: Potpulovnik Prohaska,

Kommandant Mesta-Slov. Bi-

strica. 13927

Verläßliche Bedienung wird

ausgenommen. Anfrage nur v.

3—4 Uhr, Gregorčičeva ul. 22,

Vederer. 13943

Gin Kleib wurde gefunden. Ab-

zuholen Meljska c. 56. 13927

Maribor Zeitung